

Schopfheim

Montag, 07. Februar 2011

Schräge Töne und heiße Rhythmen

Neun Stunden lang Trommelwirbel und Blechbläsersound beim fünften Gugge-Open Air der Namelose

Schopfheim (os). Es war ein fast frühlingshaft schöner Samstag, den sich die Guggemusiker der Namelose um ihren Vorsitzenden Ralf Völz fürs fünfte Gugge-Open Air in der Innenstadt ausgesucht hatten. Und so stimmte alles, als am frühen Nachmittag angerichtet war auf dem Marktplatz und wenige Hundert Meter weiter auf dem Museumsplatz.

Beim fünften Gugge-Open Air am Samstag auf dem Marktplatz kam Groß und Klein auf seine Kosten. Fotos: Ralph Lacher



Zwei Bühnen und zwei Dutzend Bewirtungsstände bildeten das Mekka für Tausende von Fans schräger Töne und heißer Rhythmen und für über tausend aktive Guggemusiker, die in 22 Formationen gekommen waren, um gemeinsam zu feiern.

Auch Senioren und Kinder ließen sich mitreißen vom rund neunstündigen Trom-

melwirbel und Blech-Sound der Guggemusiken, die auf ihre Ohren niederprasselte und die bei fast allen Mitklatschen, manchmal Schunkeln und Wippen im Takt auslöste.

Den Mut, ein solches Event

erneut zu stemmen, habe man sich bei den vier zurückliegenden Open-Air-Festivals geholt, so Ober-Nameloser Ralf Völz. Und die Erfolge der Vergangenheit hatten natürlich auch eine gewisse Routine sowohl der Namelose und ihren insgesamt 55 Helfern als auch der 17 Vereine und Gemeinschaften, die für die Verköstigung verantwortlich zeichneten, mit sich gebracht.

Das Gugge-Open Air 2011 habe Maßstäbe gesetzt, sagte Verbandsvertreter Markus Meßmer aus Maulburg, seines Zeichens Narrenvogt fürs Dreiländereck im Verband Oberrheinischer Narrenzünfte (VON). Zum erneut überwältigenden Erfolg der Veranstaltung, so betonte Ralf Völz, hätten nicht nur die Guggemusiker aus Deutschland und der Schweiz und die Wirt-Teams aus Schopfheims Vereinen beigetragen, sondern auch die Sponsoren aus der Geschäftswelt

Schopfheims, ohne die auch die fünfte Auflage des Projekts nicht möglich gewesen wäre. Lobenswert sei auch das Engagement der Stadtverwaltung und des Werkhofes gewesen, betonte Völz.

Dank sagte er auch an Erwin und Thomas Lenz, die als Moderatoren auf den beiden Bühnen die teilweise

mit, teilweise ohne Masken bis Mitternacht auftretenden Gruppen vorstellten. Den Auftakt gemacht hatten die Gastgeber selbst, anschließend spielten die Glabasler Schränz-Brieder, Schänzli-Fäger, Säulischränzer Eibu, Sumpfgumber, Schlierbachschränzer, Bättelsäcke, Gasse-moggis, Fröscheloch-Echo, Flegga-Zoddler, Furzuggge, Zieefägge, Latschi-Clique, Födlitätscher, Hexegugger, Ermitage-Schränzer, Pflus-Bagge, Troitwarschlurbi, Heavy Blechis, Maiskolbefezzer, Waieblätzer, Ranzepfifer, Reiat Geister und Notehobler.

Und dabei ging es nicht nur schräg-lautstark zu: Die Guggemusiker machten deutlich, dass sie ansprechendes musikalisches Niveau haben und spielten Klassiker und Aktuelles aus Rock und Pop neben närrischen Gassenhauern. Ein breites Repertoire, das jeden Geschmack zufrieden stellte.



Der Marktplatz war Mekka für Tausende Fans der Guggemusik.



Mit oder ohne Maske begeisterten die Gast-Gugge beim Open Air der „Namelose“.